

Inhaltsverzeichnis

PFLICHTCURRICULUM DES 1. STUDIENJAHRES

EINFÜHRUNG IN DIE MEDICAL HUMANITIES MIT PRAKTIKUM DER MEDIZINISCHEN TERMINOLOGIE	1
KURSUS DER MAKROSKOPISCHEN ANATOMIE	2
KURSUS DER MIKROSKOPISCHEN ANATOMIE	3
VORLESUNG UND KURSUS DER MEDIZINISCHEN PSYCHOLOGIE	4
PRAKTIKUM DER BERUFSFELDERKUNDUNG	5
PRAKTIKUM DER BIOLOGIE FÜR MEDIZINER	6
PRAKTIKUM DER CHEMIE FÜR MEDIZIN	7
PRAKTIKUM DER PHYSIK FÜR MEDIZINER	8
PRAKTIKUM ZUR EINFÜHRUNG IN DIE KLINISCHE MEDIZIN	9
SEMINAR ANATOMIE UND SEMINAR MIT KLINISCHEN BEZÜGEN (TEIL ANATOMIE AM LEBENDEN)	10

PFLICHTCURRICULUM DES 2. STUDIENJAHRES

KURSUS DER MEDIZINISCHEN PSYCHOLOGIE / SOZIOLOGIE: MEDIZIN IM GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXT	11
PRAKTIKUM UND SEMINAR DER BIOCHEMIE FÜR MEDIZINER	12
PRAKTIKUM UND SEMINAR DER PHYSIOLOGIE	14
SEMINAR ANATOMIE (TEIL NEUROANATOMIE)	15
SEMINAR DER MEDIZINISCHEN PSYCHOLOGIE MIT KLINISCHEN BEZÜGEN	16

WAHLFACH

Pflichtcurriculum des 1. Studienjahres

Titel	Einführung in die Medical Humanities mit Praktikum der Medizinischen Terminologie		
Leistungsnachweis, Fächer	Praktikum der medizinischen Terminologie		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Wintersemester des 1. Studienjahres Vorlesung mit Materialien zum Selbststudium und begleitendem Tutorium		
Inhalte	Medical Humanities untersuchen medizinische Themen im gesellschaftlichen Kontext und an der Schnittstelle von Naturwissenschaften, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Es geht um ein Hinterfragen des medizinischen Zugriffs auf die großen Themen von Leben, Körper, Geschlecht, Gesundheit und Krankheit. Medizinische Terminologie anhand ihrer Basissystematik und im Hinblick auf ihre zentrale Rolle in der ärztlichen Praxis und Kommunikation		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	• Verständnis für die Rolle der Medizin in der Gesellschaft, für die Funktionsweisen von Wissenschaft, auch im interdisziplinären Zusammenspiel (E1-2) • Kenntnisse der medizinischen Terminologie (E1-2) • Medizin im Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Gesellschaft verorten können (E1) • Probleme nicht 'nur' als medizinische Probleme erkennen (E1) • Verständnis für thematische Komplexität medizinischer Bereiche entwickeln (E1) • Verständnis für zentrale Rolle von Interdisziplinarität und Interprofessionalität entwickeln (E1) • Die Grundprinzipien der medizinischen Fachsprache kennen und beherrschen (E1)		
Überprüfung, Feedback	Klausur		
Kriterien für die Scheinvergabe	Bestandene Klausur		
Ansprechperson	Kathrin Langkau (Lehrkoordination): imgwf.sekretariat@uni-luebeck.de Leitung/Unterrichtsbeauftragter: Prof. Cornelius Borck: cornelius.borck@uni-luebeck.de		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Kursus der makroskopischen Anatomie		
Leistungsnachweis, Fächer	Kursus der makroskopischen Anatomie		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Winter- und Sommersemester des 1. Studienjahres mit begleitender Vorlesung		
Inhalte	WiSe: In elf Präparierkurstagen wird die Anatomie der Haut, des Rumpfes und der unteren und oberen Extremität durchgenommen. SoSe: In zehn Präparierkurstagen wird die Anatomie zu den Themen Kopf, Hals, Brust- und Bauchsitus sowie Becken durchgenommen.		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Studierenden mit der Anatomie des Menschen vertraut zu machen. Die Studierenden können in einem Team einen menschlichen Leichnam präparieren (E3) und klinisch relevante Strukturen aufsuchen (E3) und ihre Funktion diskutieren (E2). Die Studierenden erlangen praktische Kenntnisse der Anatomie des menschlichen Körpers (E1), die sie auf grundlegende klinische Fragestellungen aus dem Bereich der Klinik anwenden können (E2).		
Überprüfung, Feedback	Wöchentliche Testate		
Kriterien für die Scheinvergabe	Voraussetzung für den Erwerb des Scheins ist die Teilnahme an allen Kurstagen sowie das Bestehen aller Testate.		
Ansprechperson	Dr. Imke Weyers (Unterrichtsbeauftragte): imke.weyers(at)uni-luebeck(dot)de Nadine Teletzky (Vertretung): nadine.teletzky(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Peter König / Prof. Tobias Lange		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung	Kooperation mit den Studiengängen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie sowie Hebammenwissenschaft.		
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Kursus der mikroskopischen Anatomie		
Leistungsnachweis, Fächer	Kursus der mikroskopischen Anatomie		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Sommersemester des 1. Studienjahres		
Inhalte	In 13 Kurstagen wird die mikroskopische Anatomie sämtlicher Gewebe und Organsysteme wie Atmungs-, Verdauungs- und Urogenitalsystem, sowie auch Blut, Abwehrsystem und Sinnesorgane vermittelt. Anhand von 100 mikroskopischen Präparaten machen Sie sich mit Struktur und Funktion sämtlicher menschlicher Zellen, Gewebe und Organe vertraut. Die Veranstaltung vermittelt das zytologische und histologische Wissen begleitend zu den im Präparierkurs dargestellten Strukturen, Organen und Organsystemen.		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Ziel der Veranstaltung ist es, dass Studierende histologische Kenntnisse der normalen Anatomie des menschlichen Körpers erlangen (E1) und darauf basierend später entsprechende Veränderungen im Krankheitsfalle verstehen und interpretieren können (E2).		
Überprüfung, Feedback	Eine mündliche Zwischenprüfung nach den Grundgeweben (Mitte des Semesters) und eine mündliche Prüfung am Ende des Semesters		
Kriterien für die Scheinvergabe	Voraussetzung für den Erwerb des Scheins ist die Teilnahme an allen Kurstagen sowie das Bestehen der Endprüfung		
Ansprechperson	Dr. Imke Weyers (Unterrichtsbeauftragte): imke.weyers(at)uni-luebeck(dot)de Dr. Inken Schmutde (Vertretung): i.schmutde(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Peter König / Prof. Tobias Lange		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Vorlesung und Kursus der Medizinischen Psychologie		
Leistungsnachweis, Fächer	Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Vorlesung im Wintersemester des 1. Studienjahres: freitags, 8:00 s.t. Uhr, Hörsaal V2, Präsenzveranstaltung ab Woche 1.(ergänzend oder alternativ online-asynchron als Lernpakete auf Moodle, Prüfung zeitasynchron als digitales Lernpaket zum Ende der Vorlesungszeit) Kurs im Sommersemester des 1. Studienjahres: Aufbauend auf die Vorlesung, Blockveranstaltung nach Einteilung in den Kommunikationslaboren der Medizinischen Psychologie (Container 58.2). Die erste von vier Veranstaltungen kann bei Begründung alternativ als zeitasynchrones Lehrpaket belegt werden.		
Inhalte	VL: Grundlegendes psychologisches Wissen für Medizinstudierende Kurs: Einführung in die Arzt-Patienten-Kommunikation		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	VL: Die Studierenden kennen: Gesundheits- und Krankheitsmodelle, Lernen, Kognition und Gedächtnis, Grundlagen der Forschungsmethoden, Entwicklung im Kindesalter, Arzt-Patient Beziehung, Besondere medizinische Situationen, Entwicklung im Alter (E1+2) Kurs: Die Studierenden kennen: Grundlegende Kommunikationstheorien (E1) Die Studierenden können: Konkrete Gesprächssituationen mit Schauspielpatienten. (E3) Handlungskompetenz: Reinformen in die Arztrolle, Durchführung der psychosozialen Anamnese, Ansprechen von Compliance und Verhaltensänderung, Umgang mit Emotionen, Umgang mit Grenzüberschreitung, Vorbereitung auf Überbringen schwieriger Nachrichten. (E2-3)		
Überprüfung, Feedback	VL: Wissenstestung durch interaktive MC-Fragen in Präsenzveranstaltung, MC-Fragen in asynchron-Onlineversion, Freitextüberprüfung in Asynchron-Version Kurs: Teilnahme an Gesprächssituation mit Feedback		
Kriterien für die Scheinvergabe	Anwesenheit in Präsenzveranstaltung oder in Online- Asynchron-Version, aktive Teilnahme		
Ansprechperson	Dr. Daniel Wiswede (Unterrichtsbeauftragter): daniel.wiswede(at)uni-luebeck(dot)de Anke Wilhoeft (Lehrkoordination): anke.wilhoeft(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Ulrike Krämer / Prof. Sarah Jessen		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute	VL als Voraussetzung für den Kurs im 2. Semester Vorbereitend auf das Seminar der Medizinischen Psychologie im 3./4. Semester Longitudinale Verknüpfung mit den Lehrinhalten im 3./4. Studienjahr		
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☒ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☒ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☒ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung	Durchführung des Kurses im digitalen Videolabor, jedoch explizit ohne Simultanstreaming.		
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Praktikum der Berufsfelderkundung		
Leistungsnachweis, Fächer	Praktikum der Berufsfelderkundung		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Winter- und Sommersemester des 1. Studienjahres		
Inhalte	Parallel zu den in der Hauptvorlesung und im Kursus der Makroskopischen Anatomie behandelten Themen (Haut, Rumpf, untere und obere Extremität) werden häufige Krankheitsbilder und die Zusammenarbeit mit anderen Professionen im klinischen Alltag vorgestellt und besprochen. Aufbauend auf der Hauptvorlesung und dem Kursus der Makroskopischen Anatomie werden Studierende mit dem klinischen Alltag in verschiedensten Bereichen vertraut gemacht.		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Ziel der Veranstaltung ist es, dass Studierende die klinische Bedeutung anatomischer Kenntnisse einzuschätzen lernen (E2).		
Überprüfung, Feedback	Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben		
Kriterien für die Scheinvergabe	Wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben		
Ansprechperson	Dr. Imke Weyers (Unterrichtsbeauftragte): imke.weyers(at)uni-luebeck(dot)de Prof. Tobias Lange (Vertretung): tobias.lange(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Peter König / Prof. Tobias Lange		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Praktikum der Biologie für Mediziner		
Leistungsnachweis, Fächer	Praktikum der Biologie für Mediziner		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Wintersemester des 1. Studienjahres mit begleitender Vorlesung		
Inhalte	Erweiterung des Basiswissens für die biowissenschaftliche Ausbildung, insbesondere eine deutliche Vertiefung der Grundkenntnisse über das in einem 7-jährigen Biologieunterricht an deutschen Schulen erreichbare Maß hinaus.		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Studierende können die Grundbegriffe im Kontext anderer Lehrveranstaltungen anwenden (E2). Die Studierenden beherrschen die grundlegenden Techniken der Lichtmikroskopie (E3).		
Überprüfung, Feedback	Klausur		
Kriterien für die Scheinvergabe			
Ansprechperson	Leitung/Unterrichtsbeauftragter: Prof. Enno Hartmann, enno.hartmann(at)uni-luebeck(dot)de		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☒ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☒ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Praktikum der Chemie für Medizin		
Leistungsnachweis, Fächer	Praktikum der Chemie für Mediziner		
Eingangsniveau	Erstes und zweites Semester		
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik sowie Moodle-Kurse im Winter- und Sommersemester Winter- und Sommersemester des 1. Studienjahres mit begleitender Vorlesung		
Inhalte	1. Semester: Allgemeine Chemie 2. Semester: Organische Chemie		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	- Nach erfolgreicher Absolvierung der Veranstaltungen haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse der Allgemeinen, Anorganischen und Organischen Chemie (E1). - Sie verstehen die grundlegenden Konzepte der Allgemeinen Anorganischen und Organischen Chemie und können diese auf Reaktionen und andere naturwissenschaftliche Problemstellungen anwenden (E2). - Sie sind fähig, einfache chemische Berechnungen aus allen Teilbereichen der Veranstaltung durchführen (E3). - Sie sind sicher im Umgang mit Strukturformeln der in der Veranstaltung vorgestellten Substanzklassen und funktionellen Gruppen. Sie sind sicher in der Nomenklatur und können relative und absolute Konfigurationen von Molekülen korrekt beschreiben (E2). - Die Studierenden kennen die wesentlichen Reaktionen, Reaktionstypen und Reaktionsprinzipien der Organischen Chemie. Sie verstehen die strukturellen Eigenschaften funktioneller Gruppen und verstehen organisch-chemische Reaktionsmechanismen dieser Gruppen (E2). - Die Studierenden können die erlernten Fähigkeiten auf Problemstellungen in angrenzenden Naturwissenschaften übertragen und anwenden und sind dadurch in der Lage an weiterführenden Veranstaltungen teilzunehmen (E2). - Durch die selbständige Arbeit im Labor besitzen die Studierenden fundamentale praktische Fähigkeiten zur Durchführung einfacher Experimente und Analysen im chemischen. Sie sind sicher in grundlegenden Techniken des Umgangs mit Gefahrstoffen nach GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labeling of Chemicals) (E3).		
Überprüfung, Feedback	Abschlussklausur		
Kriterien für die Scheinvergabe	Voraussetzung für die Abschlussklausur: Teilnahme an mindestens 7 Praktikumstagen. Abschlussklausur muss bestanden sein.		
Ansprechperson	PD Dr. Thomas Weimar (Unterrichtsbeauftragter): thomas.weimar(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Ulrich Günther / Prof. Charlotte Uetrecht		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Praktikum der Physik für Mediziner		
Leistungsnachweis, Fächer	Praktikum der Physik für Mediziner		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Wintersemester (Vorlesung) und Sommersemester (Praktikum) des 1. Studienjahres		
Inhalte	Einheiten, Messen, Mechanik, Flüssigkeiten, Schwingungen, Wellen, Wärme, Elektrizität, Optik, Atome, Kerne, Strahlung		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Die Studierenden können: Komplexe Probleme mittels Abstraktion lösen, kausale Zusammenhänge herstellen (E1+2)		
Überprüfung, Feedback	Übungen und Diskussion		
Kriterien für die Scheinvergabe	Klausur, Praktikums-Testate		
Ansprechperson	Dr. Verena Hirschfeld (Unterrichtsbeauftragte): hirschfeld(at)physik.uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Christian Hübner		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☒ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung	Digitale Datenanalyse		
Sonstiges			
¹Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Praktikum zur Einführung in die klinische Medizin		
Leistungsnachweis, Fächer	Praktikum zur Einführung in die Klinische Medizin		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Wintersemester (Vorlesung) und Sommersemester (Praktikum) des 1. Studienjahres		
Inhalte	Vorlesung: Grundlagen der Anamnese, Klinische Untersuchung von Herz, Lunge, Abdomen, Neurologie, Umgang mit chronisch erkrankten und infektiösen Patienten; Demonstration der Symptombezogenen Anamnese im Patientenkontakt Praktikum: Verhalten am Krankenbett, Hygienemaßnahmen, Blutdruck messen, s.c. Injektionen; Peer-Teaching, Lernen am Modell		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Studierende kennen: • die Grundlagen einer symptombezogenen Anamnese (E1) • die Grundlagen einer körperlichen Untersuchung (E1) Studierende entdecken Spaß am Ärztin- und Arztwerden (E1)		
Überprüfung, Feedback	Praktikum: Anwesenheits- und Arbeitsbestätigung		
Kriterien für die Scheinvergabe			
Ansprechperson	Nadine Teletzky (Kordinatorin): nadine.teletzky (at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Peter König / Prof. Tobias Lange		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Komm. ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel			
Seminar Anatomie und Seminar mit klinischen Bezügen (Teil Anatomie am Lebenden)			
Leistungsnachweis, Fächer	Seminar Anatomie		
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Winter- und Sommersemester des 1. Studienjahres		
Inhalte	WiSe: Seminartag 1: Einführung in das Vorgehen Seminartag 2: Haut Seminartag 3: Rumpf Seminartag 4: Becken Seminartag 5: Bein SoSe: Seminartag 1: Arm Seminartag 2: Sonographie Seminartag 3: Kopf/Hals Seminartag 4: Herz Seminartag 5: Lunge Seminartag 6: Bauch Aufbauend auf der Hauptvorlesung und dem Kursus der Makroskopischen Anatomie werden Sie mit dem Thema des Seminartags vertraut gemacht. Im Seminarteil tasten und markieren Studierende an sich selbst und Ihren Kommilitonen wichtige klinische Strukturen und diskutieren ihre Relevanz.		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Ziel der Lehrveranstaltung ist, Studierende mit der eigenen Anatomie vertraut zu machen (E1). Dazu suchen sie an sich selbst klinisch relevante anatomische Strukturen auf, markieren diese und diskutieren ihre Funktion (E2-E3). Die Studierenden erlangen praktische Kenntnisse der Anatomie des menschlichen Körpers (E1), die sie auf grundlegende klinische Fragestellungen aus dem Bereich der Klinik anwenden können (E2).		
Überprüfung, Feedback	Aktive Mitarbeit an allen Seminartagen		
Kriterien für die Scheinvergabe	Voraussetzung für den Erwerb des Scheins ist die Teilnahme an allen Seminaren sowie die aktive Mitarbeit		
Ansprechperson	Dr. Imke Weyers (Unterrichtsbeauftragte): imke.weyers(at)uni-luebeck(dot)de Dr. Cornelia Tune (Vertretung): cornelia.tune(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Peter König / Prof. Tobias Lange		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)	Kurs „Erweiterte erste Hilfe“		Ansprechperson: Nadine Teletzky
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Pflichtcurriculum des 2. Studienjahres

Titel	Kursus der Medizinischen Psychologie / Soziologie: Medizin im gesellschaftlichen Kontext		
Leistungsnachweis, Fächer	Kursus der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie		
Eingangsniveau	3. Semester der Humanmedizin		
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Wintersemester des 2. Studienjahres Mittwochs von 10.00 bis 11.00 Uhr im Hörsaal V1, als hybride Veranstaltung möglich		
Inhalte	• Warum ist Medizinische Soziologie wichtig? • "Arzt" und "Patient" als soziale Rollen im Wandel • Der Anschein des guten Arztes: Hochstapler als Lehr-Fälle • Gesund vs. Krank – eine systematische Einordnung • Patientenkarrieren im Versorgungssystem • Gesundheit stärken durch Prävention und Ressourcenorientierung • Soziale Ungleichheit als Determinante für Krankheit und Gesundheit • Migration als Gesundheitsrisiko • Ökonomie im ärztlichen Alltag • Gene als Schicksal? • Gute Qualität = gute Versorgung		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Die Studierenden können: • Medizin als Teil der Gesellschaft erläutern(E1) • Rollenstrukturen erläutern (E1) • verschiedene Einflussfaktoren auf Gesundheitschancen und Krankheitsrisiken beschreiben (E1) • Soziale Determinanten der Kranken- und Gesundheitsversorgung verstehen (E1)		
Überprüfung, Feedback	Abfassen eines Essays in Kleingruppen und Feedback zu den Essays in Form von „bestanden“ oder „nicht bestanden“		
Kriterien für die Scheinvergabe	Details s. Moodle		
Ansprechperson	Prof. Katja Götz (Unterrichtsbeauftragte): Tel.: 3101 8010, katja.goetz(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Peter König / Prof. Tobias Lange		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)		Ansprechperson:	
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☒ Hygiene und Sicherheit ☒ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☒ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☒ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Praktikum und Seminar der Biochemie für Mediziner
Leistungsnachweis, Fächer	Praktikum der Biochemie/Molekularbiologie; Seminar Biochemie/Molekularbiologie
Eingangsniveau	Eingangsvoraussetzung ist der Leistungsnachweis ‚Praktikum der Chemie für Mediziner‘
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Winter- und Sommersemester des 2. Studienjahres mit begleitender Vorlesung
Inhalte	Praktikum: WiSe: Photometrie, Hämoglobin, Enzymkatalyse und -kinetik, Kohlenhydrate, Atmungskette SoSe: Eigenschaften der Proteine, Elektrophorese, immunologische Arbeitstechniken, PCR, Transkription, Translation, Genregulation. Seminar: WiSe: Coenzyme der Oxidoreduktasen, Pufferwirkung von Proteinen, Hämoglobin, Hämoglobinopathien, Enzyme, Enzymkinetik, Kohlenhydratstoffwechsel, oxidativer Stress, Mitochondrien, Energieträger ATP, Säure-Base-Haushalt, wasser- und fettlösliche Vitamine, Glykoproteine, Proteinfaltungsstörungen SoSe: Serumproteine, elektrophoretische Trennverfahren, Immunglobuline, zelluläre Immunantwort, PCR, Gentechnik, antimikrobielle Wirkstoffe, lac-Operon, Hormone der Stoffwechselregulation, Lipidtransport im Blut, Apoptose, Binde- und Stützgewebe, Viren, Oncogene, Hämostase, Enzymdiagnostik Praktikumsseminare sprechen das in der Vorlesung Erlernte an, vertiefen das Verständnis der einzelnen Lernblöcke und finden immer vorbereitend zum Praktikum statt. In den Zusatzseminaren werden ergänzend zur Vorlesung einige ausgewählte Stoffgebiete der Biochemie vertieft behandelt und diskutiert.
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Praktikum: Ziel des biochemischen Praktikums ist es, durch exemplarische Versuche einige besonders wichtige Themen der Biochemie zu veranschaulichen und den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die experimentell zu lösenden Aufgaben in Beziehung zum theoretischen Lernstoff der Biochemie zu stellen (E1-2). Im Praktikum werden außerdem Kenntnisse im Umgang mit Laboranforderungen, medizinisch relevanten Labormethoden und der Bewertung von Laborbefunden vermittelt (E1). Die Studierenden kennen zudem die Grundlagen für das Verständnis der Lebenszusammenhänge, Stoffwechselentgleisungen und z.B. Medikamentenwirkungen auf molekularer Ebene (E1). Seminare: Ziel der Biochemie-Seminare ist es, den Studierenden die Grundlagen verständlich zu vermitteln, sie beim Erarbeiten der Zusammenhänge der einzelnen Themen zu unterstützen, die Eigenmotivation zum Erlernen der Biochemie zu fördern und nicht zuletzt den Studierenden das Werkzeug an die Hand zu geben, mit dem zukünftige Fragestellungen der Naturwissenschaften und Medizin gemeistert werden können (E1). Die Studierenden lernen die Grundlagen für die praktische Anwendung biochemischer und molekularbiologischer Prinzipien (E1). Ziel der Zusatzseminare ist es, Erlerntes als Transferleistung anzuwenden und wissenschaftlichen Diskussionsstil zu erlernen (E2).
Überprüfung, Feedback	Praktikum: Die Studierenden führen in Zweier-Gruppen Versuche zu ausgewählten Biochemiethemen durch, deren Ziel es ist, den theoretischen Vorlesungs- und Seminarinhalt durch praktische Aufgabenstellungen zu untermauern und zu festigen. Durch die mündlichen Testate wird die Vernetzung der einzelnen Biochemiethemen sichergestellt. Seminare: In den Seminaren stellen Studierende die Themen in Vortragsform anschaulich und kompetent dar. Es werden in kleinen Gruppen Seminarthemen-bezogene Übungsaufgaben oder Fallbeispiele besprochen, deren Ziel es ist, die medizinische Relevanz der Themen zu untermauern und das Gelernte zu festigen.

Kriterien für die Scheinvergabe	Erfolgreiche Teilnahme an allen Terminen, mündliche Testate, Protokolle, Klausur (s. Praktikumsordnung)		
Ansprechperson	Dr. Jeroen Mesters (Unterrichtsbeauftragter): jeroen.mesters(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Thomas Krey		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Komm. ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel	Praktikum und Seminar der Physiologie		
Leistungsnachweis, Fächer	Praktikum der Physiologie; Seminar Physiologie		
Eingangsniveau	Immatrikulation im Studiengang Humanmedizin an der Universität zu Lübeck; 3./ 4. Semester		
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Winter- und Sommersemester des 2. Studienjahres mit begleitender Vorlesung		
Inhalte	An 7 Kurstagen werden folgende Themenschwerpunkte besprochen: WiSe: peripherer Nerv, Skelettmuskel, glatte Muskulatur, Optik, Akustik, Sensoren u. Sinne, EEG SoSe: EKG, Kreislauf, Herzaktion, Säure-Base- Haushalt, Atmung, Blut, Niere		
Lernziele und Kompetenzebenen [1]	Ziel der Veranstaltung ist es, dass Studierende umfassende Kenntnisse der Physiologie des menschlichen Körpers erlangen, die Sie auf grundlegende klinische Fragestellungen aus dem Bereich der Klinik vorbereiten (E1-3).		
Überprüfung, Feedback	Testate zum Ende der Kurstage sowie mind. ein Seminarvortrag		
Kriterien für die Scheinvergabe	Aktive Teilnahme an allen Kurstagen, sowie erfolgreiche Testate zum Ende der Kurstage sowie mind. ein Seminarvortrag, Klausur		
Ansprechperson	Dr. Benedikt Fels (Unterrichtsbeauftragter): benedikt.fels(at)uni-luebeck(dot)de Dipl.-Ing. Martin Gehrmann (Lehrkoordination): Tel.: 3101 7350, martin.gehrmann(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Kristina Kusche		
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)			Ansprechperson:
Verknüpfung Lehrschwerpunkte	Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Komm. ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen	Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung			
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹Kompetenzebenen	Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.		

Titel		Seminar Anatomie (Teil Neuroanatomie)	
Leistungsnachweis, Fächer		Seminar Anatomie	
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)		Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Wintersemester des 2. Studienjahres	
Inhalte		Kurstag 1: Grundzüge der Gehirnentwicklung, Gliederung des Gehirns, Blutversorgung, Hirnnerven, Hirnhäute, Telencephalon und seine Anteile, Ventrikelräume und Liquor cerebrospinalis, Sensorische Bahnen Kurstag 2: Prosencephalon mit Telencephalon und Diencephalon, Limbisches System, Capsula interna, Basalganglien mit Verschaltung, Schnittbildanatomie des Gehirns Kurstag 3: Cerebellum, Rautengrube, Hirnstamm mit Kernen und Bahnen Kurstag 4: allgemeine und spezielle Neuroanatomie, Mikro-Makro-CT/MRT, Zusammenspiel aller an Motorik beteiligte Funktionssystem Anhand einer theoretischen Einführung werden Sie mit den Themen der Lehrveranstaltung vertraut gemacht. Anschließend können Sie anhand von, zum Teil von Ihnen erstellten, neuroanatomischen Präparaten das in der Einführung und im Selbststudium erworbene Wissen anwenden und vertiefen sowie in der Diskussion die klinische Relevanz erarbeiten.	
Lernziele und Kompetenzebenen [1]		Ziel der Lehrveranstaltung ist, Studierende mit der Anatomie des zentralen Nervensystems vertraut zu machen (E1). Die Relevanz wird Ihnen anhand von klinischen Beispielen nähergebracht. Ziel ist zudem, dass Studierende praktische Kenntnisse der Neuroanatomie erlangen (E1), die sie auf grundlegende klinische Fragestellungen aus den Bereichen der Neurologie, der Neurochirurgie und der Neuroradiologie anwenden können (E2).	
Überprüfung, Feedback		Eine Eingangsklausur vor Kursbeginn und vier mündliche Prüfungen jeweils am Ende der Kurstage	
Kriterien für die Scheinvergabe		Voraussetzung für den Erwerb des Scheins ist die Teilnahme an allen Kurstagen sowie das Bestehen der vier mündlichen Prüfungen und der Eingangsklausur	
Ansprechperson		Dr. Imke Weyers (Unterrichtsbeauftragte): imke.weyers(at)uni-luebeck(dot)de Dr. Cornelia Tune (Vertretung): cornelia.tune(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Peter König / Prof. Tobias Lange	
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)		Ansprechperson:	
Verknüpfung Lehrschwerpunkte		Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☐ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☐ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☐ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☐ professionelle ärztliche Haltungen
		Notfallmedizin ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making	
Interprofessionalisierung		Kooperation mit dem Masterstudiengang Psychologie	
Digitalisierung			
Sonstiges			
¹ Kompetenzebenen		Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.	

Titel		Seminar der Medizinischen Psychologie mit klinischen Bezügen	
Leistungsnachweis, Fächer		Seminar der Medizinischen Psychologie und Medizinischen Soziologie	
Eingangsniveau			
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)		Siehe Kursplan in easySoft und Semestertermine Vorklinik Wintersemester (drei Veranstaltungen) und Sommersemester (2 Veranstaltungen) des 2. Studienjahres Blockweise nach Einteilung ab KW 7. (s. Moodle) Gleichzeitig Angebot von zeitasynchronen Onlineveranstaltungen als interaktive Lernpakete zum Nacharbeiten oder bei Begründung als Präsenzersatz.	
Inhalte		Vertiefendes medizinpsychologisches Wissen für Mediziner	
Lernziele und Kompetenzebenen [1]		Die Studierenden kennen Grundbegriffe der Risikokommunikation und der Kommunikation von Fachwissen. Die Studierenden können: • Grundbegriffe und Fachwissen zu Risikokommunikation, gemeinsamen Entscheidungen, Lernen, Datennormierung patientengerecht umwandeln. • Unzureichende Informationen erkennen, wichtige psychologische Kennwerte verstehen und konvertieren. • psychologisches Fachwissen über medizinische Entscheidung in ein Patientengespräch integrieren und so eine Basis für eine gemeinsame Entscheidung schaffen.	
Überprüfung, Feedback		Wissenstestung durch interaktive MC-Fragen in Präsenzveranstaltung, MC-Fragen in asynchron-Onlineversion, Freitextüberprüfung in Asynchron-Version	
Kriterien für die Scheinvergabe		Anwesenheit in Präsenzveranstaltung oder in Online- Asynchron-Version	
Ansprechperson		Dr. Daniel Wiswede (Unterrichtsbeauftragter): daniel.wiswede(at)uni-luebeck(dot)de Anke Wilhoeft (Lehrkoordination): anke.wilhoeft(at)uni-luebeck(dot)de Leitung: Prof. Ulrike Krämer / Prof. Sarah Jessen	
Longitudinale Verknüpfung / beteiligte Kliniken und Institute (jeweils abgesprochen mit Ansprechperson)		Verknüpfung mit Medizinischer Soziologie und Lehrschwerpunkt „Prävention“	Ansprechperson: Prof. Katja Götz Prof. Thomas Kötter
Verknüpfung Lehrschwerpunkte		Prävention: ☐ Hygiene und Sicherheit ☒ Gesundheitsfürsorge, Public Health ☒ Wissenschaftskompetenz	Kommunikation: ☒ Arzt-Patienten-Kommunikation ☐ Teamkompetenz ☒ professionelle ärztliche Haltungen
			Notfallmedizin: ☐ Notfallmaßnahmen ☐ (Notfall-) Management-Kompetenz ☐ Clinical reasoning / decision making
Interprofessionalisierung		Vorlesung teilweise in Kooperation mit den Hebammenwissenschaften	
Digitalisierung			
Sonstiges		Das Seminar findet in Präsenz und ebenso digital asynchron als Lernpaket im uniinternen Moodle statt. Die Teilnahme an der Onlineversion zur Ergänzung der Veranstaltung ist jederzeit möglich; die Onlineteilnahme als Präsenzersatz erfordert eine niederschwellige Begründung und eine persönliche Freischaltung in Moodle.	
¹ Kompetenzebenen		Ebene 1 (Faktenwissen/deskriptives Wissen): kennen und beschreiben Fakten und Prinzipien, benennen Indikation, Kontraindikation, Komplikationen. Ebene 2 (Handlungs- und Begründungswissen): können (differentialdiagnostisch) erklären, einordnen, bewerten. Ebene 3 (Handlungskompetenz): haben unter Anleitung schon selbst vorgenommen/durchgeführt oder demonstriert. Ebene 4 (Handlungskompetenz): beherrschen die Fertigkeit selbständig, fachgerecht und unter Kenntnis der Konsequenzen.	

Wahlfach

Titel	Wahlfach
Leistungsnachweis, Fächer	Wahlfach (nach §2 Abs. 8 ÄApprO)
Eingangsniveau	
Zeit und Ort (inkl. ggf. online-Angebote, digitale Lehrformate)	Bis zum Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung ein Wahlfach abzuleisten. Das Wahlfach kann aus dem Angebot der vorklinischen Wahlfächer gewählt und in den ersten vier Semestern des vorklinischen Studienabschnitts absolviert werden. Das Wahlfachangebot wird jeweils vor dem Winter- und Sommersemester über Moodle bekannt gegeben. Die Belegung eines Wahlfachs erfolgt direkt über die in der Wahlfachbeschreibung angegebenen Fachverantwortlichen/Einrichtungen.